

SP Opfikon | Glattbrugg | Glattpark  
Mitglied des Gemeinderats  
Heinz Ehrensberger

Büro Gemeinderat  
8152 Opfikon

Opfikon, 5. Juli 2011

## **Postulat betreffend Parkierungskonzept in der Stadt Opfikon**

### **1. Postulat gemäss Artikel 44 GO**

Der Erstunterzeichner reicht gemäss Artikel 37 das nachfolgende Postulat zur fristgerechten Beantwortung und Antragstellung ein.

### **2. Begründung**

Das geltende Parkierungsregime der Stadt Opfikon ist in zwei Verordnungen aus dem Jahr 1992 geregelt:

[Verordnung über das unbeschränkte Parkieren in blauen Zonen \(Parkkartenreglement\)](#)

[Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund](#)

Die Stadt sowie auch der Motorisierungsgrad der Bevölkerung hat sich in den letzten 20 Jahren massiv entwickelt, so dass die geltenden Verordnungen aus unvollständig und überholt angesehen werden müssen.

Durch die Eröffnung der Glattalbahn ist das Gemeindegebiet von Opfikon für Zu- und Wegpendler nach Zürich und dem Flughafen noch attraktiver geworden, so dass sich eine Bewirtschaftung der vorhandenen öffentlichen Parkplätze aufdrängt, da diese immer weniger den Einwohnern von Opfikon zur Verfügung stehen.

Mit der bestehenden Nachtparkgebühr werden ausschliesslich Opfiker Einwohner zur Kasse gebeten, während viele Zupendler nach Opfikon-Glattbrugg ihr Fahrzeug gratis auf öffentlichem Grund abstellen können. Insbesondere der gebührenfreie (48 Stunden gratis parkieren) grossen Parkplatz vis-à-vis des Hotels Airport lädt geradezu dazu ein, bis Glattbrugg das Auto zu benutzen, gratis zu parkieren und dann zur Arbeit zu gehen oder auf den ÖV umzusteigen.

### **3. Antrag**

Der Stadtrat wird eingeladen, die folgenden Massnahmen zu prüfen:

1. Der Stadtrat soll ein flächendeckendes Parkierungskonzept für die Stadt Opfikon erarbeiten, welches in den verschiedenen Quartieren eine bedürfnisgerechte Parkplatzbewirtschaftung erlaubt.
2. Die bisherigen Parkplatzverordnungen sollen durch ein neues Parkkartenreglement ersetzt werden, das die Opfiker Fahrzeughalter (Einwohner und ansässige Unternehmen) gegenüber den Auswärtigen bevorzugt.
3. Es soll eine blaue Zone für das gesamte Gemeindegebiet eingerichtet werden
4. Die öffentlichen Parkplätze wie z.B. an der Oberhauserstrasse oder an der Schulstrasse sollen tagsüber nicht mehr unbeschränkt gebührenfrei zur Verfügung stehen.

